

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

(siehe auch

Innere Sicherheit, Religion)

21. Mai 2004

Vier Mädchen, die von den indischen Behörden nach Bangladesch abgeschoben wurden, werden im Grenzort Satkhira von einem Gericht zu „Safe Custody“ in ein Gefängnis eingewiesen. Bei den vier Mädchen handelt es sich um Nasima (15) aus Madhupur im Tangail-Distrikt, Rehana (14) aus Sharifdista im Distrikt Shariatpur, Shima Majumdar (15) aus Boyerbari im Distrikt Bhola und Shima Mollah (12) aus Kalni im Jessore-Distrikt. Die Einweisung ins Gefängnis dient angeblich dem eigenen Schutz der Mädchen.

26. August 2004

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch fordert die Behörden Bangladeschs auf, jene zu ermitteln, die für die zunehmende Gewalt im Land verantwortlich sind, und sie zur Verantwortung zu ziehen.

11. September 2004

Der zwölfjährige Imran Khan Rafiqul wird in Chandipur (Distrikt Barisal) ermordet. Er war Zeuge der Ermordung von Mahfuza am 9. August 2004. Mahfuza wiederum hatte 1998 nach einem Säureattentat auf ihre Schwester Iva Anzeige erhoben. Zeugen zufolge war der Bruder der Frau von Ivas Bruder einer der Täter. Trotz der Anklage schleppten sich die Ermittlungen bis 2004 hin. Die beiden Morde ereigneten sich im Umfeld des Gerichtsverfahrens, das in diesem Jahr vor dem High Court begonnen hat. Wieder ermittelt die Polizei nur schleppend. Der Arbeitskreis „Menschenrechte“ im Bangladesch-Forum fordert sofortige unabhängige Untersuchungen der Mordfälle und eine Bestrafung der Täter.

19. September 2004

Rafik al Islam, der sich in Bangladesch für ein Verbot von Landminen einsetzt, kommt auf Kautions frei. Nach Informationen amnesty international (ai) wurde er in Haft nicht gefoltert oder misshandelt. Der Menschenrechtsverteidiger war am 21. August 2004 in Cox's Bazar ohne Haftbefehl festgenommen worden. Um zu verhindern, dass er gefoltert wird, hatte amnesty daraufhin eine Eilaktion eingeleitet.

21. September 2004

amnesty international registriert erfreut, dass die Angriffe auf die Ahmadiyyas zumindest vorübergehend nachgelassen haben. Das vom Khatme Nabuwat Committee aufgestellte Ultimatum, wonach die Regierung bis 25. August die Sekte für „unislamisch“ erklären sollte, verstrich, ohne dass die Islamisten ihre Drohung wahr machten und die Moschee der Ahmadiyyas in Dhaka stürmten. Sowohl Sonderpolizei als auch Mitglieder der „South Asian People's Union against Fundamentalism and Communalism“ schützten die religiösen Stätten.

23. September 2004

Ein junges Paar und seine Familie werden mit dem Tode bedroht. Das Paar folgt der von den religiösen Führern des Dorfes im Juli 2004 ausgesprochenen Fatwa nicht, laut der die Frau aufgrund einer im Streit von ihrem Mann ausgesprochenen (rechtlich nicht gültigen) Scheidung zu ihren Eltern zurückkehren oder eine Hillah-Ehe (Zwischenehe mit einem anderen Mann) eingehen sollte. Die

- Eltern des Mannes werden schwer verletzt, das Haus verwüstet, das Paar und seine Familienangehörigen fliehen.
4. Oktober 2004 Anisur Rahman Anis, lokaler Sprecher der Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD), stirbt im Dhaka Medical College an den Folgen der Verletzungen, die ihm von Mitgliedern des 2003 neu gegründeten Rapid Action Battalion (RAB) beigelegt worden sind.
6. Oktober 2004 Die Ahmadiyya Muslim Jamaat Bangladesh appelliert an die Regierung, den religiösen Fanatikern Widerstand zu leisten, die gedroht haben, am 8. Oktober 2004 eine Ahmadiyya-Moschee in Narayanganj einzunehmen.
8. Oktober 2004 Starke Polizei-Präsenz, Widerstand der Zivilgesellschaft und fehlende Kooperation der Bevölkerung halten die religiösen Fanatiker (unter dem Banner des Khatme Nabuwat Committee Bangladesh sowie der Aamra Dhakabashi) in Schach, die die Ahmadiyya-Moschee in Narayanganj erobern wollen.
9. Oktober 2004 Anwar Hossain (45), Imam an der Moschee und Lehrer der Koranschule im Dhakaer Stadtteil Gazipur stirbt mutmaßlich an den Folgen der Folter, die ihm von Polizisten nach seiner Verhaftung zugefügt worden sind. Er soll sich geweigert haben, die Beamten zu bestechen.
29. Oktober 2004 Orthodoxe Muslime überfallen eine Moschee der Ahmadiyyas in Brahmanbaria sowie zwölf Häuser von Ahmadiyyas und verletzen mindestens elf Personen, darunter sechs Frauen. Sie fordern die Ahmadiyyas zum umgehenden Verlassen der Moschee und der Gegend auf und drohen andernfalls schärferes Vorgehen an.
2. November 2004 Einige Mitglieder der Islami Chhatra Shibir, der Studentenorganisation der Jamaat-e-Islami, zerschneiden einem Mann die Handsehnen, weil er sein Restaurant im Fastenmonat Ramadan tagsüber geöffnet hat.
3. November 2004 Die Ahmadiyya Muslim Jamaat Bangladesh (AMJB) appelliert an die Regierung, ihre Moscheen und Gebäudekomplexe im Land vor religiösen Fanatikern zu schützen, die gedroht haben, am 5. November drei ihrer Moscheen in Dhaka, Narayanganj und Brahmanbaria einzunehmen. Außerdem drängt sie die Regierung, vier ihrer Moscheen in Brahmanbaria von Anti-Ahmadiyya-Besetzern zu befreien.
4. November 2004 Die Anführer der Anti-Ahmadiyya-Bewegung fordern die Regierung erneut auf, die Ahmadiyyas zu Nicht-Muslimen zu erklären und kündigen Aktionen gegen die Ahmadiyyas an. Sie seien bereit, ihr Leben dabei zu opfern.
5. November 2004 Massive Präsenz von Polizisten und zivilen Beobachtern verhindert, dass Einrichtungen der Ahmadiyyas in Dhaka, Brahmanbaria und Narayanganj wie von dem International Khatme Nabuwat Movement (IKNM) angedroht, von fundamentalistischen Demonstranten gestürmt werden. Vor der Nakhhalpara-Moschee fordert eine Gruppe von europäischen Botschaftern, darunter der Vertreter der Bundesrepublik, Dietrich Andreas, den Schutz der religiösen Grundrechte durch die Regierung. amnesty international hat am Tag davor in ähnlicher Weise seine tiefe Sorge um die

Sicherheit der Ahmaddiyas geäußert: "Die Regierung Bangladeschs muss entschieden gegen diejenigen vorgehen, die gegen die Ahmaddiya-Gemeinde agitieren. Es darf nicht sein, dass diese Gruppen bei ihren Angriffen gegen die Ahmadis weiterhin davon ausgehen können, dass sie straflos bleiben."

17. November 2004 Nach Angaben des Asian Centre for Human Rights sind vom 1. Januar bis 30. September 2004 mindestens 111 Personen durch Sicherheitskräfte zu Tode gekommen. Im Jahr davor waren es zum gleichen Zeitpunkt „nur“ 56. Allein 43 starben in den ersten neun Monaten des Jahres durch Mitglieder des Rapid Action Battalion (RAB).
22. November 2004 Im Dorf Matherparh im Bagerhat-Distrikt wird ein zehnjähriger Junge verhaftet, weil er angeblich eine 22-jährige vergewaltigt hat. Die Frau wurde schwanger.
29. November 2004 Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, UNDP, und die Botschaft Australiens veranstalten in Dhaka einen Menschenrechtskongress. Im Beisein von dem für NGO-Fragen zuständigen Staatsminister Lutfur Rahman Khan Azad kritisieren die Menschenrechtler vor allem, dass Staatsangestellte bei Gesetzesbrüchen im Allgemeinen Immunitätsschutz genießen.
2. Dezember 2004 amnesty international kritisiert den Plan der Regierung Malaysias, umgehend eine Million angeblich illegale Gastarbeiter auszuweisen. Dies würde die Aufnahmefähigkeit der hauptsächlich betroffenen Länder, darunter Bangladesch, überfordern. In Wirklichkeit werde vielen Gastarbeitern ihr Ausweis, auf den sie ein Recht hätten, von den Arbeitgebern und Behörden vorenthalten. ai berichtet von willkürlichen Verhaftungen. Mehr als 18 000 „illegale“ Migranten seien in den vergangenen zwei Jahren festgenommen worden.
8. Dezember 2004 Die Menschenrechtsorganisationen BDPC, NAMAF und BCCR berichten über den Fall eines Säureattentats, bei dem am 3. April 2004 in Ghonarpara (Distrikt Kishoreganj) das eineinhalbjährige Kind Khadija getötet und seine Eltern schwer verletzt wurden. Bisher seien keinerlei rechtliche Maßnahmen gegen die mutmaßlichen Täter eingeleitet worden, von denen es heiße, dass sie großen Einfluss besäßen.

Verfahren gegen die Putschisten von 1975 und frühere Kriegsverbrecher:

20. Oktober 2004 Nach Jahren des Hin und Her werden drei Angeklagte im Prozess gegen die Mörder von vier Führern der nationalen Unabhängigkeitsbewegung und Politikern der Awami League (AL), die am 3. November 1975 im Zentralgefängnis von Dhaka umgebracht wurden, zum Tode verurteilt. Alle drei – Risaldar Moslemuddin, Dafadar Marfat Ali und Dafadar Abul Hashem Mridha – befinden sich auf der Flucht. Zwölf Mittäter werden zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt. Von ihnen sind aber nur drei – die Militärs Syed Faruk Rahman, Sultan Shahriar Rashid Khan und Bazlul Huda – inhaftiert. Die anderen befinden sich ebenfalls auf der Flucht. Vier mitangeklagte Politiker – die Ex-Staatsminister Taher-

uddin Thakur, Shah Moazzem Hossain, KM Obaidur Rahman und Nurul Islam Manzur sowie Major a.D. Khairuzzaman spricht das Gericht frei. Politiker der Awami League und Angehörige der Ermordeten protestieren gegen das ihrer Meinung nach zu milde Urteil. Sie beschuldigen die Regierung, auf die Richter Einfluss genommen zu haben, und kündigten an, in die Berufung zu gehen. Bis zum Regierungsantritt von Scheich Hasina (AL) 1996 genossen die Mörder von 1975 gesetzlich verankerte Straflosigkeit.

Todesstrafe:

(siehe auch:

Verfahren gegen die Putschisten)

22. August 2004

Im Zentralgefängnis von Rajshahi wird ein Häftling erhängt. Er war wegen der Ermordung seiner Ehefrau am 22. April 1998 zum Tode verurteilt worden.

30. August 2004

In Kushtia werden zehn Bandenmitglieder zum Tode verurteilt, weitere zwölf sollen lebenslang in Haft. Das Gericht fand die Verurteilten für schuldig, vor sechs Jahren fünf Mitglieder des Jatiya Samajtantrik Dal (JSD), darunter Kazi Aref Ahmed, ermordet zu haben. Die Täter sollen Mitglieder der Gono Bahini gewesen sein, die sich vom JSD abgespalten hatten. Gegen das Urteil kann noch Berufung eingelegt werden.

1. September 2004

Die Polizisten Abdus Sattar und Moinul Hoque werden im Zentralgefängnis von Jessore erhängt. Sie haben zusammen mit ihrem Kameraden Omrito Lal am 24. September 1995 die damals 13-jährige Yasmin Akhter an der Straße nach Dinajpur in ihr Auto gelockt, sie mehrmals vergewaltigt und dann ermordet. Die Polizei hatte danach zunächst versucht, den Fall zu vertuschen. Die Hinrichtung von Omrito Lal wurde im letzten Augenblick verschoben, weil sein Vater noch ein Gnadengesuch stellte.

30. September 2004

Im Zentralgefängnis von Rangpur wird auch der dritte Mittäter bei der Vergewaltigung und Ermordung von Yasmin Akhter aufgehängt. Vor Amrita Lal sind bereits zwei weitere Polizisten am 1. September hingerichtet worden.

6. Oktober 2004

In Rajshahi werden zwei mutmaßliche Mörder des Jatiyatabadi Jubo Dal-Führers Saiful Islam von einem Schnellgericht zum Tode verurteilt. Zwei Mittäter sollen 40 Jahre in Haft.

9. Oktober 2004

Wegen der Ermordung von zwei Wachleuten des HRC Building im Karwan Basar am 9. Dezember 1998 wird ein mutmaßlicher Täter in Dhaka zum Tode verurteilt.

13. Oktober 2004

In Dhaka werden zwei Männer zum Tode verurteilt. Sie sollen 1995 in der BISF-Colony in Mirpur ein viereinhalbjähriges Kind getötet haben.

25. Oktober 2004

Wegen der zwei Jahre zurückliegenden Ermordung eines Jubo League-Führers auf dem Ispahani Basar in Bandar werden zwei junge Männer zum Tode verurteilt. Ein Dritter soll lebenslang in Haft.

10. November 2004 Ein Gericht in Dhaka verurteilt zwei Personen im Aufsehen erregenden Keraniganj-Mordfall zu Tode. Dagegen wird der ebenfalls angeklagte Bruder des BNP-Abgeordneten Nasiruddin Ahmed Pintu freigesprochen.
22. November 2004 In Dhaka verurteilt ein Gericht zwei junge Täter zu Tode, weil sie einen Altstadt-Juwelier ermordet haben sollen.
- Ein Gericht in Meherpur verurteilt drei Kriminelle wegen Ermordung von Awami League-Führer Ashraful Islam zum Tode. Ein Mittäter soll lebenslang in Haft.
24. November 2004 In Dhaka wird ein junger Mann in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Er wurde vom Distriktgericht für schuldig befunden, vor etwa zehn Jahren zwei Jungen entführt und nach Dubai ausgeliefert zu haben, wo sie als Kameljockeys arbeiten sollten. Seine Frau wird zu lebenslanger Haft verurteilt.
25. November 2004 Zwei mutmaßliche Mörder von Shafiuddin Ahmed, einem Unabhängigkeitskämpfer und lokalen Führer der Jatiyatabadi Sramik, werden in Chittagong zum Tode verurteilt. Fünf weitere sollen lebenslang ins Gefängnis.
28. November 2004 In Narayanganj werden sechs Personen wegen der Ermordung des führenden BNP-Politikers Habibur Rahman Habib zum Tode verurteilt. Acht weitere sollen lebenslang in Haft.
- Der Rikscha-Fahrer Nurul Islam Howlader aus Dhaka wird zum Tode verurteilt. Er soll am 10. September 1999 ein elfjähriges Mädchen zunächst vergewaltigt und dann umgebracht haben.

Korruption:

(siehe auch:

Menschenrechte, Wirtschaft)

20. Oktober 2004 Die Organisation „Transparency International“ veröffentlicht ihren aufgrund von Studien und Umfragen bei Unternehmen entwickelten „Korruptionsindex“. Wie schon in den Vorjahren belegt Bangladesch erneut den traurigen letzten Platz – diesmal gemeinsam mit Haiti.
22. November 2004 Die Regierung setzt eine neue Anti-Korruptionskommission ein. Vorsitzender des dreiköpfigen Gremiums ist der frühere High Court-Richter Sultan (80), ehemals auch Vorsitzender einer Wahlkommission und Geschäftsführer des Bangladesh Press Council. Außerdem hat Sultan die Untersuchungskommission nach den Anschlägen auf die Kinos in Mymensingh geleitet. Weitere Mitglieder der Anti-Korruptionskommission sind Prof. M Maniruzzaman Mia, früherer Vize-Kanzler der Dhaka-Universität, und Maniruddin Ahmed, früherer Geschäftsführer der „Securities and Exchange Commission“. Das frühere Büro gegen Korruption (BAC) war von der Regierung aufgelöst worden.

Innere Sicherheit/Polizei:

- (siehe auch: Menschenrechte, Medien, Religion, Universitäten, Entwicklungshilfe)
28. August 2004 Imam Sarder alias Hasan Imam, Mitglied einer kriminellen Gruppierung und einer der vier Angeklagten im Mord am Parteivorsitzenden der Awami League der Stadt Khulna, Manzurul Imam, stirbt in einem Schusswechsel mit RAB und Polizei.
30. August 2004 Scheich Asaduzzaman Litu, Hauptangeklagter im Mordfall des Journalisten Shamsur Rahman Kebol, wird getötet, als er angeblich aus RAB-Gebwahrhaftung in Khulna fliehen will.
2. September 2004 Ein fünfjähriges Mädchen und ein angeblicher Waffenhändler werden bei einem Schusswechsel in Dhaka getötet.
6. September 2004 RAB-Polizisten schießen Mollah Shamim, einen Unterwelt-Boss nieder, als seine Leute angeblich versuchen, ihn aus ihren Händen zu befreien.
7. September 2004 Christine Wallich, Landesdirektorin der Weltbank in Bangladesch, flieht nach Morddrohungen mutmaßlicher islamischer Fundamentalisten aus dem Land.
9. September 2004 Billal Hossain wird vom RAB niedergeschossen, angeblich bei einem Fluchtversuch und nachdem er auf sie geschossen hat.
10. September 2004 Marzina Khatun, neu gewählte Frauenbeauftragte des Satkhira Poursava verweigert die Zahlung von Schutzgeldern und zeigt die Täter wegen Erpressung an. In der Folge erhält sie massive Drohungen von den Tätern.
11. September 2004 Der 20jährige Abdullah Al Mamun wird in Khulna gelyncht. Er arbeitete als Geldeintreiber für die Purba Banglar Communist Party.
12. September 2004 Ahmadul Haq Chowdhury, bekannter Krimineller in Chittagong, stirbt im Kreuzfeuer des Rapid Action Batallion (RAB). Sein Körper wird von acht Kugeln besiegt.
15. September 2004 Das RAB verhaftet BNP-Aktivist Mohammad Zinnah in einem Krankenhaus in Dhaka. Nur wenige Stunden später wird sein Körper ins Dhaka Medical College Hospital (DMCH) geschickt.
- Die Golakata Mujibar Bande erschießt Abul Kashem, weil er Anzeige gegen Mujibar erstattete. Bereits am 3. Juli 2004 hatte die Bande seinen Schwiegersohn Mohammad Sohel lebensgefährlich verletzt, weil er die Zahlung von Erpressungsgeld verweigerte.
21. September 2004 Im Vorfeld der von der Opposition für den 3. Oktober angekündigten Großkundgebung führt die Polizei Massenverhaftungen durch. Bei vielen der Verhafteten handelt es sich um einfache Mitglieder der Awami League und ihrer Partner sowie um unbeteiligte Bürger.
25. September 2004 Bhutto, ein Komplize von Kala Jahangir, stirbt laut Polizeiangaben bei einem Schusswechsel zwischen seinen Komplizen und der Polizeispezialeinheit Cheetah.

29. September 2004 In Jhenidah werden vier Personen schwer verletzt, darunter der ehemalige Distrikt-Generalsekretär der Bangladesh Chhatra League (BCL), als sechs Kriminelle einen Bombenanschlag auf seine Baufirma verüben. Laut seiner Familie hatten die Täter bereits mehrere Male Geld von ihm erpresst und ihm im Falle der Verweigerung mit dem Tod gedroht.
30. September 2004 Faridul Islam alias Killer Farid stirbt nach Polizeiangaben im Kreuzfeuer zwischen seinen Komplizen und einem gemeinsamen Einsatzteam der Spezialeinheiten zur Kriminalitätsbekämpfung Cheetah und Cobra. Bei einem Fluchtversuch wird er laut Polizeiangaben von seinen eigenen Männern getroffen. Dies ist der zweite Todesfall bei einem Schusswechsel mit der erst kürzlich gebildeten Spezialeinheit Cheetah.
- Die Polizeispezialeinheit RAB (Rapid Action Battalion) tötet in einem Schusswechsel den gesuchten Straftäter Jan-e-Alam alias Jainnya sowie seine neun Helfer und sichert verschiedene Waffen.
- Die Anzahl der Todesfälle im Gewahrsam des RAB und im „Kreuzfeuer“ steigt damit auf 27.
- Janajuddha, eine Splittergruppe der Purbo Banglar Communist Party (PBCP), tötet in Jhenidah einen Gemeinderatsvorsitzenden sowie einen Rikscha-Fahrer. RAB und Polizei leiten die Fahndung ein.
- Abdur Razzak, Gründer der berüchtigten „Razzak Bahini“ in den Sundarbans, und sein Stellvertreter Haider Ali werden laut Polizeiangaben bei einer internen Fehde getötet.
- Der mit Schusswunden versehene Leichnam von Ripon Jamaddar, einem regionalen Führer der Janajuddha, wird aus einem Kanal im Distrikt Khulna gefischt, nachdem er am 29. September von der Kriminalabteilung der Distrikt-Polizei verhaftet worden war. Die Po-lizei macht innerparteiliche Unstimmigkeiten für den Mord verantwortlich, während die Frau des Opfers die Polizei beschuldigt.
- 29.09.-1.10.2004 In einem 48-stündigen landesweiten Einsatz verhaftet die Polizei 1999 Personen.
1. Oktober 2004 Die Polizei in Dumuria (Distrikt Khulna) macht einen größeren Waffenfund. Laut Polizei wurde er von bewaffneten Mitgliedern der NBCP auf der Flucht zurückgelassen.
2. Oktober 2004 In Labonchora (Khulna) stirbt ein Mitglied der Janajuddha, Splittergruppe der PBCD, laut Polizeiangaben bei einem Schusswechsel mit der Polizei. Zwei Polizisten werden verletzt.
3. Oktober 2004 Ein Geschäftsmann im Distrikt Bagherhat erhält Todesdrohungen nach einer Anzeige wegen Veruntreuung gegen einen seiner Angestellten.
- Ein junger Informant der Polizei Dhaka wird mit durchgeschnittener Kehle aufgefunden.
4. Oktober 2004 RAB beschlagnahmt in einem Slum in Dhaka zwei Schusswaffen, zwei Granaten und Munition. Es vermutet einen Zusammenhang

zwischen dem Waffenfund und dem Anschlag auf Scheich Hasina am 21. August 2004.

Anisur Rahman, Führungsmitglied der Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD) Mohammadpurs (Dhaka), erliegt im Krankenhaus seinen Verletzungen, die ihm offensichtlich im Gewahrsam des RAB zugefügt worden waren. Er war am 1. Oktober gemeinsam mit zwei Freunden durch das RAB verhaftet worden. Laut Angaben seiner Familie wurde er trotz Unschuldsbeteuerungen zusammengeschlagen; seine Beine seien gebrochen und bei erneuten Schlägen seine Niere beschädigt worden, bevor das RAB ihn schließlich in schlechtem Zustand ins Krankenhaus gebracht habe.

in Gemeinderatsvorsitzender im Bagerhat Sadar upazila wird tot und mit schweren Kopfverletzungen aufgefunden, zweieinhalb Stunden nachdem das RAB versucht hat, ihn zu verhaften. Laut RAB hatte er es geschafft, ihnen zu entkommen; seine Frau hingegen behauptet, er sei vom RAB nach seiner Verhaftung getötet worden.

5. Oktober 2004 RAB und Polizei durchsuchen den Sattola-Slum in Mohakhali, beschlagnahmen weitere Munition und nehmen Verhaftungen vor. Sie vermuten Verbindungen zum Bombenanschlag am 21. August.

6. Oktober 2004 Zwei weitere Personen werden im Zusammenhang mit dem Anschlag vom 21. August verhaftet, womit die Zahl der Verhaftungen auf acht steigt.

7. Oktober 2004 Der Daily Star berichtet, dass die Kriminalität in Chudanga einen neuen Rekord erreicht habe. Laut einem anonymen Polizeibeamten wurden innerhalb der letzten neun Monate 141 Personen getötet, 41 Morde allein in den vergangenen drei Monaten. Die Purbo Banglar Community Party (PBCP-Jahaiuddho) habe die Verantwortung für mindestens 70 Morde übernommen. Aktive gesetzlose Gruppen seien PBCP-ML, PBCP-Janaiuddho, Biplobi Communist Party (BCP), Banglar Communist Party, New Biplobi Communist Party (NBCP), Ganabahimi/JSD und Ganamukti Fouj. Deren Paten seien führende Politiker, die den großen Parteien angehörten und die Banditen für eigene Zwecke inklusive Auftragsmorde nutzten. Die Nachrichtendienste hätten mindestens neun solcher Paten identifiziert sowie 126 professionelle Killer in Chuadanga und die Liste höheren Instanzen weitergeleitet – ohne Wirkung.

Janaiuddha, eine Gruppe der PBCP, verübt einen Bombenanschlag auf ein Geschäft vor der Chuadanga Sadar Polizeistation. Drei Personen werden verletzt.

8. Oktober 2004 Laut der Menschenrechtsorganisation Odhikar sind in den vergangenen neun Monaten insgesamt 111 Personen in den Händen der Sicherheitskräfte ums Leben gekommen. 32 Verdächtige seien allein durch „Kreuzfeuer“ getötet worden. Laut Polizeiangaben wurden im 1. Halbjahr 2004 durchschnittlich 350 Personen pro Monat getötet, die Zahl aller Kriminalfälle lag im Durchschnitt bei monatlich 10 500.

Laut Presseerklärung beschlagnahmte die Polizeispezialeinheit Cobra im September 2004 in Dhaka insgesamt 24 Schusswaffen sowie Munition und verhaftete 320 Personen einschließlich 73

gesuchter Straftäter. Zusätzlich entdeckte die Zivilfahndung in Dhaka 12 Schusswaffen, Munition und 21 hausgemachte Bomben und verhaftete 1.549 Personen inklusive 30 gesuchte Straftäter.

Ein führendes Mitglied der kriminellen PBCP-Janaiuddha wird in einem Schusswechsel mit der Polizei getötet.

Obaidur Rahman alias Tiger Obaid stirbt im Krankenhaus an schweren Verletzungen, die ihm offensichtlich während des Verhörs durch die vereinten Sicherheitskräfte am 22. September in Chuadanga zugefügt wurden.

7. – 9. Oktober 2004 Im landesweiten 48stündigen Einsatz verhaftet die Polizei 2106 Personen einschließlich sieben gesuchter Straftäter.

9. Oktober 2004 Ein führendes Mitglied der Bangladesh Chhatra League (BCL) wird im Distrikt Sylhet erschossen, nach offiziellen Angaben durch Kader der Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD).

Im Distrikt Kushtia wird ein College-Schüler entführt, als sein Vater das geforderte Geld verweigert. Seit Januar 2004 wurden in diesem Distrikt 119 Entführungen gemeldet, darunter 46 Schüler. Zwölf der Opfer wurden getötet, acht werden immer noch vermisst.

10. Oktober 2004 Im Distrikt Bogra wird Liakat, ein angeblicher Straftäter, laut Polizeiangaben im Kreuzfeuer zwischen Polizei und seinen Komplizen erschossen, nachdem er zuvor verhaftet worden war. Seinem Geständnis folgend habe die Polizei sich auf die Suche nach seinen Komplizen gemacht, dabei sei sie von diesen angegriffen und Liakat von Kugeln getroffen worden. Auf Grundlage seiner Aussage werden drei Dörfer nach Waffen durchsucht.

9./10. Oktober 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1246 Personen und beschlagnahmt sieben Schusswaffen, zehn andere Waffen sowie Munition.

10./11. Oktober 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1126 Personen.

11./12. Oktober 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1274 Personen und beschlagnahmt 36 Schusswaffen, 15 andere Waffen und einiges an Munition.

11. Oktober 2004 Abul Hasem alias Kajal und Obaidul Haq alias Tiger, zwei führende Mitglieder der gesetzlosen PBCP-ML, sterben laut Polizeiangaben im Kreuzfeuer zwischen Polizei und Kadern der PBCP. Die Polizei habe sie zu einem Feld gebracht, wo gemäß ihrem Geständnis Waffen versteckt sein sollten. Die Polizei sei von Kadern der PBCP angegriffen worden, hätte das Feuer erwidert und die Gefangenen seien beim Fluchtversuch von Kugeln getroffen worden.

11. Oktober 2004 Bei drei verschiedenen Vorfällen in den Distrikten Kushtia und Jhenidah werden insgesamt fünf Personen von Kadern der PBCP aus ihren Häusern geholt und auf nahegelegenen Feldern getötet.

12. Oktober 2004 Hafizur Rahman Wasim, ein mutmaßlicher Straftäter, wird laut Polizeiangaben bei einem Schusswechsel zwischen seinen Kompliz-

zen und einer gemeinsamen Einsatztruppe der Polizeisondereinheiten Cobra und Cheetah getötet.

- 12./13. Oktober 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1312 Personen einschließlich zweier gesuchter Straftäter und beschlagnahmt 26 Schusswaffen, 21 andere Waffen, Munition und Sprengstoff.
13. Oktober 2004 Cheetah, eine Polizeispezialeinheit zur Kriminalitätsbekämpfung, erschießt einen mutmaßlichen Serientäter eigenen Angaben zufolge in einem Schusswechsel. Andere Quellen behaupten, Cheetah habe ihn bis zu seinem Tod in Haft gehalten.
- Im Zusammenhang mit dem Anschlag vom 21. August 2004 wird eine weitere Person verhaftet.
- Jewell, Mitglied der PBCP-Janajuddha und mehrerer Morde sowie anderer Verbrechen angeklagt, stirbt laut Polizeiangaben im Kreuzfeuer zwischen Polizei und bewaffneten Kadern der PBCP, die seinen Körper mit sich nehmen. Jewell wurde am 12. Oktober vom RAB verhaftet und am 13. Oktober der Polizeistation Kalia übergeben. Er habe sie zu einem Waffenversteck führen sollen.
- 13./14. Oktober 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1317 Personen einschließlich zweier gesuchter Straftäter.
14. Oktober 2004 Rumi Chowdhury, ein führender Politiker der BNP in Tangail, wird von Unbekannten erschossen. Die Witwe erstattet am folgenden Tag Anzeige gegen elf Mitglieder der Awami League.
- 21 in Ausbildung befindliche Polizisten werden kurz vor ihrem Abschluss aus der Sardah Police Academy entlassen; als Grund werden angebliche frühere Verbindungen zu Oppositionsparteien angeführt.
15. Oktober 2004 Ein Drogenhändler stirbt im Polizeigewahrsam. Die Polizei sagt, er habe sich erhängt.
- Eine Lehrerin an einer Erwachsenenbildungsstätte des Bagerhat Hindu Welfare Trust wird von mehreren Männern vergewaltigt, die anscheinend von Kakon Molla angeführt werden, einem Angehörigen der regionalen BNP. Der Vorfall führt zu scharfen Reaktionen unter den Minderheitenangehörigen in Bagerhat.
- 15./16. Oktober 2004 In zwei verschiedenen Fällen geben sich Erpresser als Mitglieder des RAB aus und fordern Geld. In einem Fall werden die Täter von den Opfern zusammengeschlagen und später festgenommen.
16. Oktober 2004 Die Grenzpolizei BDR beschlagnahmt an der Grenze eine große Menge Munition.
- Ein gesuchter Straftäter und Anführer der „Kasr Bahini“ wird laut Polizeiangaben im Kreuzfeuer zwischen seinen Komplizen und der Polizei getötet. Nach seiner Verhaftung am 15. Oktober habe er gestanden und sollte die Polizei zu Waffenverstecken führen. In dem plötzlichen Schusswechsel habe er fliehen wollen und sei von Kugeln getroffen worden.

- 16./17. Oktober 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1350 Personen einschließlich eines gesuchten Straftäters und beschlagnahmt 8 Schusswaffen, fünf andere Waffen und Munition.
17. Oktober 2004 Eine bewaffnete Bande gibt sich im Distrikt Kushtia als RAB aus und raubt zwei Häuser aus.
- Laut Daily Star ist ein korrupter Polizeibeamter in Brahmanbaria Thana weiterhin im Dienst, obwohl er sich zwei Anordnungen des Gerichts widersetzt hat.
- In einem Landdisput habe einer der Kontrahenten den Beamten bestochen, der daraufhin die Frau des anderen am 16. September 1999 vorgeladen und unter Druck gesetzt habe, eine Blanko-Unterschrift zu leisten. Als diese sich widersetzte, habe er sie in Gegenwart der anderen zusammengeschlagen. Die Frau habe Anzeige gegen ihn und vier weitere erstattet, er habe jedoch der Vorladung des Gerichts nicht Folge geleistet, woraufhin am 28. November 2000 Haftbefehl erlassen worden sei. Der Polizeibeamte sei daraufhin noch gewalttätiger geworden und habe sie bedroht, die Anzeige zurückzunehmen. Als sie dies nicht tat, habe er ihren Sohn Mostafa wegen eines angeblichen Waffendelikts ins Gefängnis gebracht, wo dieser immer noch sei.
18. Oktober 2004 Bei einer Aktion des RAB auf der Insel Moheshkali (Distrikt Cox's Bazar) werden eine Person beim Schusswechsel getötet, elf Personen verhaftet und acht Schusswaffen sichergestellt.
- In einem Schusswechsel mit der Polizei sterben im Distrikt Kushtia drei Mitglieder der Jasad Gono Bahini (JGB), vier Polizisten werden verletzt, mehrere Waffen und Munition beschlagnahmt.
19. Oktober 2004 Das RAB verhaftet Nazrul Islam Miron, ein führendes Mitglied der BNP im Babuganj Upazila, wegen Waffenbesitzes.
20. Oktober 2004 Das RAB verhaftet in einem Dorf in Naldanga, Distrikt Natore, sieben Komplizen von „Bangla Bhai“ (JMBJ) und beschlagnahmt Waffen und Sprengstoff. Die Festgenommenen behaupten, führende Politiker von Regierungsparteien und die Polizei Natore hätten sie eingesetzt, um gegen Gesetzlose in Naldanga und Umgebung vorzugehen. Die Polizei habe sie mit Waffen ausgestattet.
- 20./21. Oktober 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1321 Personen einschließlich eines gesuchten Straftäters.
21. Oktober 2004 Ein mutmaßlicher Straftäter stellt sich einem Gericht, anscheinend aus Angst vor einem Tod in den Händen des RAB.
22. Oktober 2004 Rehana Khatun, weiblicher Kader der PBCP Hamidul Gruppe, wird von Mitgliedern der PBCP-Janajuddho wegen des Vorwurfs des Verrats die Kehle durchgeschnitten.
- Shahadat Hossain, ein Mitglied der gesetzlosen Purbo Banglar Communist Party (PBCP-Janajuddha) stirbt bei einem Schusswechsel mit der Polizei von Khulna. Die Polizei sagt, sie habe Informationen gehabt, dass die PBCP mehrere Morde und Bombenanschläge geplant habe. Sie stellt Materialien zur Bombenherstellung sicher.

23. Oktober 2004 Der Daily Star berichtet, dass die männlichen Mitglieder von mindestens 13 Familien aus vier Dörfern des Distriktes Satkhira fliehen, nachdem Shrimp-Händler – überwiegend Hindus – vergangene Woche Erpresserschreiben von der Purbo Banglar Communist Party (PBCP) erhalten haben, in denen ihnen im Falle der Zahlungsverweigerung mit dem Tod gedroht wird.
23. Oktober 2004 Die Polizei verhaftet Manzur Morshed Swapan, leitendes Mitglied der BNP im Distrikt Bagerhat, und Sheikh Shajahan Shova, leitendes Mitglied der Jubo Dal, unter dem Vorwurf der Erpressung und des Schutzes von Kriminellen.
- Eine Bande überfällt das Haus eines Freiheitskämpfers im Distrikt Satkhira, fesselt die Eltern und vergewaltigt seine zwei Töchter. Sie bedroht die Eltern, keine Anzeige zu erstatten.
24. Oktober 2004 Mohammad Enayet, durch die Polizeispezialeinheit Cobra am 22. Oktober verhaftet, stirbt an seinen Verletzungen, nachdem er wahrscheinlich gefoltert wurde. Laut Angaben des Krankenhauses trug sein Körper Zeichen von Gewaltanwendung.
- Shohag Morol, ein mutmaßlicher Straftäter und Waffenschmuggler, wird im Schusswechsel zwischen RAB und Kriminellen in Labanchhara getötet. RAB habe ihn nach Labanchhara mitgenommen, um seine Waffen zu beschlagnahmen und sei von seinen Komplizen angegriffen worden. Mehrere Waffen werden sichergestellt.
- Die PBCP-Janajuddho tötet zwei ihrer Mitglieder wegen angeblicher Spionage für die Polizei und den „Klassenfeind“. Im Distrikt Chuadanga wurden in den vergangenen neun Monaten mindestens 153 Personen getötet, mehr als in den anderen Distrikten im Südwesten Bangladeschs.
- Ein 14jähriger Junge wird irrtümlich für einen Dieb gehalten und vom Mob erbarmungslos zusammengeschlagen. Einen Tag später erliegt er seinen Verletzungen.
25. Oktober 2004 Mahbubul Ahmed Mehedi, Generalsekretär der Barisal-Fraktion von Jubo Dal, der Jugendorganisation der regierenden BNP, stirbt im Schusswechsel mit der BNP. Das RAB stellt vier Schusswaffen und eine größere Menge Munition sicher. Die Familie erhebt am 28. Oktober schwere Anschuldigungen gegen den BCC Mayor und einen zentralen Jubo Dal-Führer; alles sei arrangiert worden, es habe keine konkreten Anschuldigungen gegeben, er sei durch ein Gericht vom Mordverdacht freigesprochen worden.
- Die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit dem Rapid Action Battalion (RAB) steigt damit auf 34.
- Abdul Kuddus stirbt laut Polizei im Schusswechsel zwischen Polizei und Kriminellen. Er war am 23. Oktober verhaftet worden.
- Zwei gefährliche Handbomben, jede ein Kilogramm schwer, werden nahe eines Schreins in Khulna gefunden.
26. Oktober 2004 Drei angebliche Kriminelle (Nazifur Rahman alias Naijya, Faruq alias Falainya und Sekander) werden laut Angaben des RAB nach

ihrer Verhaftung am 25. Oktober beim Versuch der Festnahme weiterer Bandenmitglieder im Schusswechsel zwischen diesen und dem RAB tödlich getroffen, als sie fliehen wollen.

26. Oktober 2004

Khan Moh. Shahabuddin, Geschäftsmann und Präsident eines Großhändlerverbandes, wird laut Angaben des RAB bei einer Razzia in Dhaka im Schusswechsel zwischen seinen angeblichen Komplizen und dem RAB von Kugeln getroffen und stirbt auf dem Weg ins Krankenhaus.

Vier dieser angeblichen Komplizen werden verhaftet: Rion Khandaker (Besitzer eines Großhandelsgeschäfts), Mokter Hossain (Ramna Thana Korrespondent des Daily Janakantha), Shafia Rahman und Bellal Hossain.

Abdul Kelam Azad, Aktivist der Awami League Rangpur und Führer einer lokalen Gewerkschaft von Transportarbeitern, stirbt laut Angaben des RAB im Distrikt Rangpur, als dieses die Schüsse seiner Komplizen erwidert. Er sei am 18. Oktober mit mehreren Waffen verhaftet worden.

Die Zahl der Todesfälle in RAB-Einsätzen steigt damit auf 39.

26./27. Oktober 2004

Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1749 Personen einschließlich eines gesuchten Straftäters.

27. Oktober 2004

Abdur Rouf, Vizepräsident der JCD für den Distrikt Tangail, wird von Unbekannten vor seinem Haus ermordet. Ihm wurden neun Straftaten zur Last gelegt einschließlich des Mordes an JCD-Führer Rouf Bappi. JCD-Aktivisten beschuldigen die Awami League der Morde.

28. Oktober 2004

Ein 7jähriger Schüler wird ermordet, offensichtlich von Erpressern, die seinem Vater seit mehrere Monaten mit weitreichenden Konsequenzen drohen, wenn er nicht zahlt.

Laut Polizeiangaben werden Abul Kalam Azad alias Tushar und sein Komplize Shamim (Mitglieder der PBCP-Janajuddho) vom Mob erbarmungslos zusammengeschlagen, als sie Erpressungsgelder vom Besitzer einer Privatklinik eintreiben wollen. Polizisten der Zivilfahndung hätten die beiden gestellt, der Mob habe sie ihnen jedoch entrisen. Tushar stirbt, Shamim wird schwer verletzt und büßt unter anderem ein Auge ein.

Vor der Hafenstadt Cox's Bazar wird ein Geisterschiff sichergestellt. In der Tiefkühlkammer des verlassenen Fischkutters findet die Polizei 25 Leichen. Vermutlich haben Piraten das Schiff gekapert und die Besatzung in die Kammer gesperrt.

28.-30. Oktober 2004

Bei ihrer landesweiten 48stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 3575 Personen einschließlich zweier gesuchter Straftäter und beschlagnahmt 33 Schusswaffen, elf andere Waffen, Munition und acht Bomben.

29. Oktober 2004

Die Polizei birgt die Leichen von 14 Fischern aus der Eiskammer eines Fischtrawlers. Nach Angaben des einzigen Überlebenden haben Piraten sie am 27. Oktober überfallen, die 14 Fischer getötet und Fisch sowie Materialien gestohlen.

31. Oktober 2004 Drei Polizisten einer Polizeistation in Nabinagar werden wegen Erpressung von Geldern suspendiert.
31. Oktober 2004 Rezaul Karim Faku, regionaler Aführer der gesetzlosen Sarbahara Party (Zia-Gruppe), stirbt im Distrikt Barisal im Schusswechsel mit dem RAB. Eine Person wird verhaftet, zwei entkommen. Drei Schusswaffen und Munition werden sichergestellt.
- Rifat alias Kajal, ein führendes Mitglied der Banglar Communist Party (BCP), stirbt im Schusswechsel mit der Polizei, als diese ihn verhaften will. Später nimmt die Polizei vier mutmaßliche Gesetzlose fest und beschlagnahmt zwei Schusswaffen.
- Yarul Islam wird von einer Bande, mutmaßlich Rivalen der gesetzlosen Bippobi Communist Party (BCP), aus seinem Haus geholt und getötet.
- 31.10./1.11.2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1372 Personen und beschlagnahmt 16 Schusswaffen, vier andere Waffen, Munition und Sprengstoff.
1. November 2004 Jubo League-Aktivist Shafiqul Islam wird im Distrikt Narayanganj angeblich bei einem Schusswechsel zwischen RAB und einer bewaffneten Bande getötet. Nach Angaben seiner Mutter schleifte das Rapid Action Battalion ihn aus dem Haus, schoss ihm ins Bein und nahm ihn mit zu seiner Station. Ihr sei nicht erlaubt worden ihn zu besuchen. Sie behauptet, Schüsse aus dem RAB-Büro gehört zu haben. Der Körper des Toten wird am nächsten Morgen gefunden.
- 1./2. November 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1210 Personen einschließlich eines gesuchten Straftäters und beschlagnahmt 21 Schusswaffen, zwölf andere Waffen und Munition.
2. November 2004 Zwei Mitglieder der Biplobi Communist Party (BCP-Huq) – Abdul Mazid und Rajkumat – sterben im Distrikt Jhenidah laut Polizei im Schusswechsel zwischen BCP-Männern und der Polizei, als sie angeblich versuchen, aus dem Polizeifahrzeug zu fliehen, das von den BCP-Leuten beschossen wird. Sie waren am Tag zuvor verhaftet worden.
- In Kushtia wird der gesuchte Anführer der Purbo Banglar Communist Party (PBCP-ML) Sirajul Islam alias Koshai Siraj angeblich im Schusswechsel zwischen Polizei und PBCP-Männern getötet. Er war am 29. Oktober in Dhaka verhaftet und zur Vernehmung nach Kushtia geschickt worden.
- Drei Piraten werden wegen mutmaßlicher Beteiligung am Mord der 14 Fischer verhaftet, der Bandenführer stirbt im Schusswechsel mit der Polizei.
- Eine Bande der PBCP-ML stürmt auf der Suche nach Farid Uddin, Mitglied des Union Parishad und angeblich zur PBCP-Janajuddho gehörend, dessen Haus. Da sie ihn nicht findet, bringt sie seinen Vater Safi Uddin zu einem nahegelegenen Feld und tötet ihn. Später tötet eine Bande der PBCP-Janajuddho Badsha Mia, ein anderes Mitglied des Union Parishad, durch drei Bomben und

verletzt vier weitere schwer. Sie nennen Rache für den Mord an Safi Uddin als Motiv.

3. November 2004

Mizan alias Tokai Mizan stirbt nach offiziellen Angaben im Kreuzfeuer zwischen RAB und seinen Komplizen, acht Stunden nach seiner Verhaftung durch das RAB. Seinem Geständnis sei die Suche nach Komplizen und Waffen gefolgt, das Polizeifahrzeug sei durch Angehörige seiner Bande angegriffen und er im Kreuzfeuer bei einem Fluchtversuch durch ihre Kugeln tödlich getroffen worden. Sämtliche Angreifer seien geflohen.

Anwohner berichten stattdessen, sie hätten zwar Schüsse gehört, aber niemanden außer den Mitgliedern des Rapid Action Battalion gesehen. Es heißt, Mizan habe hauptsächlich als Bewaffneter für politische Führer gearbeitet, unabhängig von deren Parteizugehörigkeit. Er soll zudem direkt in den Wahlkampf eines kürzlich gewählten Gesetzgebers eines Wahlkreises in der Hauptstadt involviert gewesen sein.

Im Distrikt Bogra wird Atiqur Rahman Soma als Räuber verhaftet. Er stirbt nach offiziellen Angaben im Kreuzfeuer zwischen Polizei und seinen Komplizen. Man habe ihn mitgenommen, um Waffen sicherzustellen, und im Schusswechsel zwischen Räufern und Sicherheitskräften habe er Kugeln in Kopf und Rücken abbekommen.

4. November 2004

Distrikt Khulna: Mahfuzur Rahman Mafiz alias Nasim, ein Führer der Purbo Bangla Maobadi Communist Party, stirbt nach offiziellen Angaben im Kreuzfeuer zwischen RAB und seinen Komplizen. Er war am 2. November verhaftet worden. Man habe ihn mitgenommen, um Waffen sicherzustellen, das Polizeifahrzeug sei durch seine Komplizen angegriffen und er im Kreuzfeuer erschossen worden.

In Dhaka im Bezirk Gulshan (Dhaka): Bei einer Razzia des RAB in einem Slum als Räuber verhaftet acht der fliehenden mutmaßlichen Kriminellen und schlagen zwei von ihnen – Shamim und Fairulah alias Fairuddin - tot. Die übrigen sechs werden vom RAB verhaftet.

Im Distrikt Tangail entdeckt die Polizei sieben Granaten und eine große Menge Sprengstoff.

5. November 2004

In zwei Briefen droht die islamistische Gruppe Harkatul Jihad der Awami League-Führerin Scheich Hasina sowie zwei lokalen Politikern– Lal Mohon Biswas (Kotalipara Upazila Joint Secretary der Awami League) und Bhim Chandra Bagchi (Vorsitzender des Union Parishad Radhaganj) – mit dem Tod.

6. November 2004

Laut Daily Star fürchten Ärzte, Industrielle und Händler in Khulna wegen telefonischer Todesdrohungen von Erpressern um ihr Leben. Einige verlassen die Gegend, andere schließen ihr Geschäft. Die Polizei sagt, sie könne ohne Beweise oder schriftliche Anzeigen nichts unternehmen. Jedoch gäbe es – so ein Polizeibeamter – keinen Grund zur Panik, da 80 Prozent der Terroristen während der letzten Monate in Kreuzfeuern gestorben seien.

In Jhenidah wird Shawkat alias Zakir, angeblich ein Kader der Biblobi Communist Party laut Polizeiangaben im Kreuzfeuer

zwischen ihr und seinen Komplizen erschossen. Er war am 4. November verhaftet worden. Die Polizei habe ihn auf die Suche nach Waffen mitgenommen, seine Komplizen hätten den Schusswechsel eröffnet und er sei bei seinem Fluchtversuch getroffen worden.

In Chuadanga wird Sharif Doctor laut Polizeiangaben im Kreuzfeuer zwischen ihr und unbekanntes Kriminellen erschossen. Er war in der Nacht zuvor verhaftet worden. Die Polizei habe ihn nach seinem Geständnis auf die Suche nach Waffen mitgenommen, sei angegriffen worden, Sharif Doctor habe versucht zu fliehen und sei im Kreuzfeuer getroffen worden.

8. November 2004

Die Polizei verhindert einen Überfall von Piraten auf dem Fluss Jamuna und fängt zwölf von ihnen. Am Ufer übernimmt ein wütender Mob die Piraten, schlägt sieben tot und verletzt fünf lebensgefährlich.

Abdul Jabbar stirbt nach offiziellen Angaben im Kreuzfeuer zwischen RAB und seinen Komplizen, acht Stunden nach seiner Verhaftung durch das RAB am 7. November. Die Polizei habe auf die Suche nach weiteren Waffen mitgenommen, sei angegriffen worden und Abdul Jabbar sei bei seinem Fluchtversuch von mehreren Schüssen getroffen worden (zwei Schüsse in den Kopf und je einen in Brust, Bauch und die linke Hand).

In Jhenidah stirbt Nekbar Ali Mantu alias Mantu Dakat im Schusswechsel mit der Polizei.

5.–9. Nov. 2004

Fünfzehn Fischtrawler werden innerhalb von vier Tagen von Piraten überfallen und ausgeraubt, wobei 27 Fischer verletzt und elf andere ins Meer geworfen werden. Zwei Fischer werden noch vermisst.

8.-9. Nov. 2004

Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1270 Personen einschließlich dreier gesuchter Straftäter.

9. November 2004

Gesetzlose erschießen einen BNP-Aktivist in Kushtia und verletzen zwanzig Personen.

Im Distrikt Barisal erschießen Mitglieder der Sarbaharas Sufia Begum, Mutter des Ölhändlers Shah Alam, da er die geforderten Erpressungsgelder nicht gezahlt hat.

Im Distrikt Chuadanga stirbt Sahidul Islam alias „Kata Sahi“ nach offiziellen Angaben im Kreuzfeuer zwischen Polizei und seinen Komplizen. Seiner Verhaftung und seinem Geständnis sei eine Razzia wegen Waffen gefolgt und auf dem Rückweg der Beschuss durch seine Komplizen. Im folgenden Kreuzfeuer sei er bei einem Fluchtversuch getroffen worden.

In Meherpur wird ein Bauer von einer Bande aus seinem Haus geholt und auf einem nahegelegenen Feld ermordet.

10. November 2004

Seit Juni 2004 sind mindestens 65 Menschen bei „Schusswechseln“ mit dem Rapid Action Battalion getötet worden.

24. November 2004

Mominullah David, einer der meistgesuchten Kriminellen in Narayanganj und dort auch Sprecher des Jubo Dal, wird bei einem an-

geblichen Schusswechsel mit Angehörigen des Rapid Action Battalion (RAB) in Dhaka getötet. Gegen Mominullah lagen 31 Haftbefehle vor, davon sieben wegen Mordes.

26. November 2004 Im Distrikt Kushtia werden 50 Häuser von Mitgliedern der AL geplündert.
- Bei Schießereien zwischen Polizisten bzw. Mitgliedern des Rapid Action Battalion (RAB) und Mitgliedern der Purbo Banglar Communist Party (PBCB) bzw. der Biplobi Communist Party (BCP) im Chuadanga-Distrikt und in Khulna sterben fünf der angeblichen Terroristen. Weitere zehn sowie zwei Polizisten werden verletzt.
27. November 2004 Ali Akbar (35), Vorsitzender des Bangladesh Samajtantrik Dal (BSD) in der Region Rajshahi, wird in seinem Haus im Dorf Bisnapur von 15 Maskierten ermordet. Linke Politiker glauben, das Bangla Bhais Organisation hinter dem Mord steht. Die Polizei beschuldigt dagegen die Purbo Banglar Communist Party.
- 27./28. Nov. 2004 Bei ihrer landesweiten 24stündigen Polizeiaktion verhaftet die Polizei 1706 Personen und beschlagnahmt 14 Schusswaffen, 14 andere Waffen, Munition und Sprengstoff.
28. November 2004 Im Distrikt Chittagong stirbt nach offiziellen Angaben Mohimuddin Mokim, führendes Mitglied der Bangladesh Chhatra League (BCL), im Kreuzfeuer zwischen seiner Gruppe und dem RAB, nachdem er zuvor am Flughafen verhaftet und auf die Suche nach illegalen Waffen mitgenommen wurde.
- Im Distrikt Jessore stirbt nach offiziellen Angaben Gazi Rokanuddin (PBCP), verhaftet am 27. November, im Kreuzfeuer zwischen PBCP-Kadern und der Polizei, als er mitgenommen wird, um seine Waffen sicherzustellen.
- Im Distrikt Mymensingh stirbt nach offiziellen Angaben Bandenführer Korshed, verhaftet am 27. November, im Kreuzfeuer zwischen seinen Komplizen und der Polizei, als er mitgenommen wird, um seine Waffen sicherzustellen und beim Angriff seiner Komplizen und dem folgenden Schusswechsel versucht zu fliehen.
30. November 2004 Vier Menschen – ein Mitglied des Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD) in Chittagong, ein Jubo League-Aktivist in Narayanganj, ein gesuchter Krimineller in Sutrapur und ein Aufständischer in Chuadanga – sterben bei „Schusswechseln“ mit RAB.
2. Dezember 2004 Mirajul Hossain alias Kalam, Mitglied der Purba Banglar Communist Party Janajuddha-Fraktion, wird in Chuadanga von Polizisten gefangen genommen und angeblich bei einem anschließenden Schusswechsel mit Aktivisten der PBCP getötet.
- In Daulatpur wird PBCP-Kader Faruque Mollah von Dorfbewohnern gelyncht. Angeblich hat er Erpressungsgelder eingesammelt.
7. Dezember 2004 Das indische Cricket-Team, das sich zu einem Match gegen Bangladesch in Dhaka aufhält, wird Zielscheibe anonymer Morddrohungen.

Justiz/Gefängnisse:

- (siehe Menschenrechte)
13. September 2004 Die Regierung beschließt Maßnahmen zur Verbesserung der Gefängnisse.
14. September 2004 Vier Jahre nach den Wahlen in Shibganj und den sich anschließenden Unruhen werden 56 Personen zu lebenslanger Haft verurteilt. Weitere Täter erhalten Zeitstrafen.

Militär:

30. November 2004 Bangladesch will ein eigenes U-Boot und zwei Fregatten für die Marine des Landes bauen. Damit soll die Marine gestärkt und modernisiert werden. Die Regierung will die Streitkräfte außerdem mit Torpedos, Boden-Luft-Raketen, Hubschraubern und Patrouillen-Flugzeugen zur See-Überwachung ausrüsten.

Medien/Pressefreiheit:

22. August 2004 Die Chefredakteure zahlreicher bangladeschischer Zeitungen äußern ihre Besorgnis über die Drohungen gegen die Tageszeitung "Prothom Alo" durch islamistische Gruppen. Prothom Alo berichtet in einer Serie über illegale Militärübungen in Koranschulen in den ländlichen Gebieten südöstlich von Chittagong.
11. September 2004 Mitglieder des Jatiyatabadi Chhatra Dal (JCD) greifen bei einer Demonstration an der Dhaka Universität eine Gruppe von Beobachtern an. Acht Journalisten werden verletzt.
2. Oktober 2004 Fünf Unbekannte lauern dem Journalisten Dipankar Chakrabarty (59) in Sherpur im Nordwesten Bangladeschs nach der Arbeit auf und ermorden ihn auf grausame Weise. Chakrabarty war Redakteur der regionalen Tageszeitung „Durjoy Bangla“ in Bogra. Er hatte über Kriminelle und deren Protektion durch einige Politiker in Sherpur berichtet und sich deshalb bedroht gefühlt. Die Bangladesh Federation Union of Journalists, deren Vizepräsident Chakrabarty in Bogra gewesen ist, fordert eine schnelle Untersuchung des Mordfalls. Es ist bereits der vierte Journalist, der 2004 in Bangladesch umgebracht wurde.
8. Oktober 2004 Mitglieder des RAB unternehmen eine Razzia in der Wohnung von Scheich Nazrul Islam, dem Herausgeber von „Dainik Tathva“ und Senior Vize-Präsident des Khulna Press Club. Sie wollen ihn und ein bewaffnetes Mitglied der PBCD-Janaiuddha zu verhaften, finden jedoch niemanden mehr an.
25. November 2004 Mitglieder des Rapid Action Battalion (RAB) durchsuchen das Haus des Journalisten M.A. Ershad, Korrespondent des „Jugantar's Dumuria“, in Khulna – angeblich auf der Suche nach Mitgliedern der Purbo Banglar Communist Party (PBCP).

27. November 2004 Premierministerin Begum Khaleda Zia preist die Journalisten auf der 50-Jahrfeier des Jatiya Press Club in Dhaka als „Partner in der Bewegung für Demokratie und Entwicklung“. Zugleich fordert sie die Journalisten auf, „objektiver“ zu berichten.

Innenpolitik:

25. August 2004 Die South Asian People Union against Fundamentalism and Communalism (SAPUFC) sammelt „linke“ Kräfte in Bangladesch zum Kampf gegen Fundamentalismus und Bigotterie. Anlass sind die Gewaltandrohungen gegen Ahmadiyyas. Mitglieder der von Prof. Kabir Chowdhury gegründeten Organisation sind unter anderem die Communist Party of Bangladesh (CPB) und Jatiya Samajtantrik Dal (JSD). Awami League (AL) und Workers Party haben ihre grundsätzliche Unterstützung zugesagt.

30. August 2004 Oppositionsführerin Scheich Hasina Wajed (AL) beschuldigt die Regierungsparteien, hinter dem Attentat vom 21. August 2004 zu stehen. Damals starben in Dhaka 21 Personen, mehr als 200 wurden verletzt. Scheich Hasina, die selbst unverletzt blieb, fordert den Rücktritt der Regierung.

13. September 2004 Die Regierung bringt einen Gesetzentwurf ins Parlament ein. Danach soll die Zahl der Parlamentssitze auf 345 erweitert werden. 45 sind für Frauen reserviert, die aber – anders als von Frauenorganisationen gefordert – von den Parlamentariern gewählt werden.

25. November 2004 In der Awami League regt sich Kritik an der Parteispitze. Kommunale Führer kritisieren, die Aktionen gegen die Regierung seien nicht zureichend koordiniert.

28. November 2004 Die AL-Fraktion im Parlament fordert die Einrichtung eines All-Parteien-Komitees, um das Attentat auf Scheich Hasina am 21. August zu untersuchen. Als die Regierung sich weigert, verlassen die Abgeordneten aus Protest die Sitzung.

2. Dezember 2004 Die Opposition verlangt eine Debatte über die Tötungen durch das Rapid Action Battalion (RAB) und durch die Terrorgruppe des Bangla Bhai. Als die Regierung dies ablehnt, verlässt die Awami League aus Protest die Parlamentssitzung. Innen-Staatsminister Lutfozzaman kündigt an, die Operationen von RAB und Polizei mit den Tötungen von würden Schwerekriminalen würden weitergehen, weil sie von Öffentlichkeit unterstützt würden.

Demonstrationen/politische Streiks:

(siehe auch: Menschenrechte, Bildung)

4. September 2004 Demonstranten fordern in Dhaka die Aufklärung des Anschlags auf Oppositionsführerin Scheich Hasina Wajed, der am 21. August 20 Menschenleben gefordert hat.

27. September 2004 Die Awami League demonstriert in Sathkira gegen die Verhaftungen von AL-Parteiführern und Aktivisten.

3. Oktober 2004 Landesweit finden mehrere Kundgebungen der Awami League und ihrer Verbündeten statt.
9. Oktober 2004 Sammilita Birodhi Dal (SBD), unterstützt von der Awami League, wird an ihrer Kundgebung in Chittagong gehindert, während die BNP ihre Kundgebung abhalten kann.
10. Oktober 2004 Die Opposition begeht einen „Schwarzen Tag“ mit Demonstrationen und einem landesweiten Streik, um die Regierung zum Rücktritt aufzufordern.
17. Oktober 2004 Über ein Dutzend Mitglieder der of Awami Jubo League werden verletzt, als die Polizei bei ihrer Demonstration eingreift.
3. November 2004 Die AL ruft landesweit zu einem halbtägigen Streik auf.

Gewerkschaften/Soziale Konflikte:

4. Oktober 2004 Bauern der Central Jute Research Farm des Bangladesh Jute Research Institute demonstrieren für die Zahlung ihrer ausstehenden Löhne von drei Monaten.
6. Oktober 2004 Sramik Karmachari Oikya Parishad (SKOP), eine Organisation von Arbeitern und Angestellten, hat zum landesweiten Streik für diesen Tag aufgerufen. Die Oppositionsparteien sagen ihre Unterstützung zu.
8. Oktober 2004 Großkundgebung des Industrial Workers Coordination Council.
1. November 2004 Die Arbeiter von acht Jutemühlen der Bangladesh Jute Mill Corporation in den Regionen Khulna und Jessore beginnen einen 72stündigen Streik, um ihre Forderungen zu unterstützen, u.a. nach Zahlung ausstehender Löhne und Geld für medizinische Versorgung.
3. November 2004 40 Politiker unterschiedlicher Parteien und Textilarbeiter werden in Narayanganj verletzt, als sie mit einer Demonstration den ersten Todestag eines Textilarbeiters begehen, der durch die Polizei getötet worden ist, und die Polizei eingreift. Mehr als 15 Personen werden verhaftet, u.a. Führer der Communist Party of Bangladesh, Bangladesh Samajtantrik Dal und Chhatra Front sowie mehrere Textilarbeiter.

Bildung/Universitäten:

11. September 2004 Bei Unruhen an der Universität Dhaka werden mindestens 50 Menschen verletzt.
16. September 2004 70 Aktivisten der studentischen „Allianz gegen Terrorismus und Kommunalismus“, die unter anderem von der Awami League nahestehenden Studentenorganisation Bangladesh Chhatra League (BCL) gestützt werden, werden von der Polizei verhaftet. Sie versammelten sich gerade am Central Shaheed Minar, um gegen die Einrichtung der Maniruzzaman Mian-Kommission durch das Bildungsministerium zu protestieren.

19. Oktober 2004 Studenten mehrerer privater Universitäten demonstrieren gegen die geplante Schließung von acht der insgesamt 52 privaten Universitäten.
30. Oktober 2004 200 Studenten, Lehrer und Journalisten werden während eintägiger gewalttätiger Auseinandersetzungen auf dem Campus der Rajshahi Universität (RU) verletzt. Die Universität wird daraufhin bis zum 21. November geschlossen und politische Aktivitäten auf dem Campus verboten.
31. Oktober 2004 Gegen 400 Studenten werden Anklagen wegen der Gewalttätigkeiten vom Vortag erhoben. Verschiedene Organisationen, die Studenten, Lehrer und Journalisten vertreten, verurteilen die Ausschreitungen am Samstag scharf.
11. November 2004 Aufgrund der steigenden Nachfrage werden drei neue öffentliche Universitäten gegründet. Sie bauen auf einem Prinzip auf, welches den privaten Universitäten ähnelt: Durch höhere Gebührensätze sollen sie sich selber finanzieren.
2. Dezember 2004 Die Bangladesh Chhatra League (BCL), studentischer Flügel der Awami League, ruft in Chittagong aus Protest gegen die Tötung ihres Vorsitzenden Mohim durch eine Einheit des Rapid Action Battalion (RAB) zum Streik auf.

Kultur:

20. Oktober 2004 „My Architect“ heißt ein hinreißender neuer Dokumentarfilm über Louis Khan, den Architekten des bangladeschischen Parlaments in Dhaka. Gedreht hat den Film Khans Sohn, Nathaniel Khan.
22. November 2004 Bei einem Brand in einem fünfstöckigen Gebäude nahe des New Bangabazar Hawkers' Market in Dhaka werden 300 bangladeschische Original-Filme zerstört.
25. November 2004 Der Schriftsteller und Freiheitskämpfer Tridib Dastidar stirbt nach einem Schlaganfall in Dhaka.

Religion:

(siehe auch: Menschenrechte, Innenpolitik)

22. August 2004 35 bis 40 Aktivisten der BNP stürmen im Distrikt Rangpur in der Upazilla Pirgachha das mehrheitlich von Hindus bewohnte Dorf Adam Sarkerpara. Sie zünden Häuser an und sprühen Benzin auf die Bewohner. 22 Häuser werden zerstört, 20 Dorfbewohner verletzt. Einer der Anführer soll bereits vor zwei Jahren ein Mädchen aus dem Dorf vergewaltigt haben. Die Eltern erstatteten jedoch aus Furcht vor Repressalien keine Anzeige. In der Folge wird zwar der Hauptbeschuldigte verhaftet, die übrigen Täter bedrohen die Opfer jedoch weiterhin.
16. September 2004 Ein Hindu-Tempel in Monurchhara wird von Unbekannten angezündet.
9. Oktober 2004 Die Islami Shashantantra Andolon (ISA) kündigt eine landesweite Demonstration für den 13. Oktober 2004 an, um gegen die

Frauen-Fußballmeisterschaft zu protestieren. Sie kritisiert in diesem Zusammenhang die Regierung, die mit dem Versprechen an die Macht gekommen sei, islamische Ideale zu etablieren, nun jedoch Islamische Prinzipien verletze.

11. Oktober 2004 Das Islamic Constitution Movement (ICM) beschuldigt die Regierung ebenfalls, islamische Werte zu verraten, indem sie Frauensport arrangiere und die Ahmadiyya-Gemeinschaft unterstütze.
15. Oktober 2004 Unbekannte zerstören Darstellungen der Hindu-Göttin Durga in einem Tempel und in einem Haus im Distrikt Rajshahi.
16. Oktober 2004 Der muslimische Fastenmonat Ramadan beginnt.
18. Oktober 2004 Angesichts der bevorstehenden Feierlichkeiten des Hindu-Festes Durga Puja drängen führende Hindu-Gremien die Regierung, umfassende Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um einen glatten Ablauf zu gewährleisten. Darstellungen der Göttin Durga seien in mehreren Orten zerstört worden, unter anderem in Rajshahi, Brahmanbaria, Thakurgaon und Bagerhat.
- 19.-23. Oktober 2004 Die Hindus feiern Durga Puja, ihr größtes religiöses Fest.
10. November 2004 Die militante islamistische Gruppe Jagrata Muslim Janata Bangladesh (JMJB) unter Führung von „Bangla Bhai“ hat nach Angaben des Daily Star in den von ihr kontrollierten Orten im Nordwesten Bangladeschs die Muslime per Lautsprecher der Moscheen zur Zahlung von Geldern aufgefordert, die für den Jihad (Heiligen Krieg) sowie für Unkosten und ihre armen Mitglieder bestimmt seien, und andernfalls mit Konsequenzen gedroht.
15. November 2004 Die Muslime feiern ihr größtes religiöses Fest, Eid-ul-Fitr.
18. November 2004 Die Buddhisten feiern Khatina Ceevara Dana / Kathin Chibar Dan.

Chittagong Hill Tracts:

27. November 2004 Im Ruma Upazila im Bandarban-Distrikt stirbt ein Unteroffizier der Armee. Es gibt widersprüchliche Aussagen über die Todesursache. Einige sprechen von einem Herzstillstand während eines Marsches, andere, dass er bei einem bewaffneten Zusammenstoß mit indigenen Kriminellen getötet worden sei. In den vergangenen zwei Monaten sind bei vier bewaffneten Angriffen von Indigenen auf Sicherheitskräfte drei Menschen getötet und zwei verletzt worden.
1. Dezember 2004 Bei einer Pressekonferenz in Dhaka stellt Shantu Larma, Vorsitzender der PCJSS, sechs Forderungen an die Regierung:
- 1) Die umgehende vollst.,ndige Umsetzung des Friedensvertrages,
 - 2) Abberufung des Parlamentsmitglieds Wadud Bhuiyan vom Vorsitz des CHT-Entwicklungskomitees, da er ihn für den führenden Kopf hinter dem Abbrennen von Mahalchhari-Dörfern in Khagrachhari im vergangenen Jahr hält,
 - 3) Beendigung der "Operation Uttaran",
 - 4) Abzug des Militärs aus den CHT,
 - 5) eine ordentlich funktionierende CHT-Landkommission,

6) Erstellung einer Wählerliste, die die permanenten Einwohner enthält.

Weitere Forderungen schließen die Wahl für den Regionalrat und die Distrikträte ein sowie die Ernennung eines Indigenen als Vorsitzender des CHT-Entwicklungskomitees. Die Teilhabe der Indigenen an Entscheidungsprozessen innerhalb der örtlichen Behörden sind immer noch unbedeutend.

2. Dezember 2004

Am siebten Jahrestag des Friedensvertrages findet in Gulshan ein Seminar statt, das von der PCJSS und dem Bangladesch-Forum für Indigene organisiert wird. Die Regierung wird gerügt für ihre allgemeine Haltung, den Friedensvertrag nicht umzusetzen. Sie wird aufgefordert, den Forderungen der Indigenen für eine Verbesserung im Land gerecht zu werden. Shantu Larma wirft der Regierung vor, dass sie die Rechte der bengalischen Siedler und der Menschen mit einer bestimmten Religion gegenüber denen der Indigenen hervorstreiche. Zeitgleich finden in den drei Distrikten der CHT Demonstrationen statt, bei denen die vollständige Umsetzung des Friedensvertrages gefordert wird.

Frauen:

(siehe auch:

Menschenrechte, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

September 2004

Nach Aussage der Menschenrechtsorganisation Ain-o-Shalish-Kendro sind im vergangenen ersten Halbjahr 218 Frauen Opfer von Mitgiftkonflikten geworden. 20 Ermordungen, 685 Vergewaltigungen und 159 Säureanschläge wurden ermittelt. Gegen 18 Frauen wurde eine Fatwa ausgesprochen.

29. September 2004

Ob eine Frau bei Schwangerschaft oder Entbindung stirbt, hängt nach einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sehr stark davon ab, ob sie in einem reichen oder in einem armen Land wohne. In einigen Entwicklungsländern bestehe ein Risiko von 1:16, dass eine Frau sterbe; in den Industrieländern liege es bei 1:2800. Zwei Drittel aller Todesfälle bei Schwangerschaft und Entbindung ereigneten sich in zwölf Ländern, darunter Bangladesch.

21. November 2004

Unicef prangert weltweite Gewalt gegen Mädchen an. In Bangladesch seien in vier Jahre mindestens 1156 Frauen und Mädchen mit Säure überschüttet worden.

23. November 2004

Bei einer Diskussionsveranstaltung in Satkhira berichten 36 Säureopfer von ihrem Schicksal. Sprecher der Veranstaltung rufen zu einer gesellschaftlichen Anstrengung gegen Säureattentäter auf. Die Täter müssten vor Gericht gebracht werden.

24. November 2004

In Nilphamari haben sich durch die Nachlässigkeit einer Abteilung von Regierungsbeamten 1366 Fälle, die unter den Women and Children Repression Prevention Act fallen, angehäuft. Darunter sind Fälle von Vergewaltigung, Entführung, Misshandlung wegen Mitgift und Säureattentate. Über 296 Fälle wurde von Januar bis Oktober entschieden. Die Anzahl der Fälle für die Sondergerichte des Prevention of Women and Children Repression Tribunal steigt rapide. Täglich muss der Richter des Sondergerichts 25 bis 30 Fälle untersuchen. Gemäß Statistiken werden 98 Prozent der Kriminellen aufgrund von Gesetzeslücken freigesprochen. Todesurteile wurden nicht gesprochen. Opfer und Rechtsanwälte machen

eine Abteilung der Polizei und Ärzte für das Problem verantwortlich. Dabei spiele Korruption eine Rolle. Notwendige medizinische Tests werden nicht innerhalb des festgesetzten Zeitraums durchgeführt, Berichte nicht weitergeleitet. Den Gerichten werden auch falsche Beweise vorgelegt.

28. November 2004 Das Parlament verabschiedet das Gesetz zur Wahl für die 45 reservierten Frauensitze im Parlament. Sie sollen proportional zur Repräsentation der Parteien und Koalitionen besetzt werden. Die Awami League, die die Direktwahl forderte, protestiert lautstark gegen die Abstimmung und verlässt das Parlament. Innerhalb von 45 Tagen sollen die Sitze in folgender Aufteilung besetzt werden: BNP 29 Sitze, Awami League 9, Jamaat-e-Islami 3, JP 2 und andere 2. In Zukunft sollen bei Parlamentswahlen die Sitze innerhalb von 90 Tagen nach der Bekanntgabe des offiziellen Ergebnisses besetzt werden. Dies wird für die kommenden zwei Parlamentswahlen gelten.

30. November 2004 Nach Androhung eines Generalstreiks und dem Protest von 2000 Mitgliedern verschiedener islamischer Gruppen wird in Chandpur ein geplanter Frauenschwimmwettkampf abgesagt.

Vier Mädchen im Teenageralter werden am Gabtoli-Busbahnhof von der Polizei befreit. Sie waren am 28.11. mutmaßlich von einer Angestellten im Hause eines der Mädchen und deren Vater entführt worden. Diese werden verhaftet.

Kinder:

(siehe auch: Menschenrechte)

November 2004 Nach den schweren Überschwemmungen dieses Sommers sind nach Angaben von Unicef eine Million Kinder in Bangladesch von Mangelernährung und Krankheiten bedroht. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen verteilt in den Überschwemmungsgebieten angereicherte Mahlzeiten, Vitamin-A-Kapseln und Entwurmungstabletten.

Armut:

Juli-September 2004 Nach Aussage der Entwicklungshilfeorganisation "Netz" sind die ärmsten 20 Prozent der bangladeschischen Bevölkerung von Entwicklungshilfeprogrammen weitgehend ausgeschlossen. 60 Millionen Einwohner haben trotz harter körperlicher Arbeit ein Tageseinkommen von weniger als einem Euro. Einkommensschwache haben nicht die Möglichkeit, vom Staat subventionierte Düngemittel oder andere Produkte zu kaufen, da dies durch internationale Handelsabkommen untersagt ist.

8. November 2004 Dr. Kamal Hossain, Präsident des Ganoforum, beschuldigt die Regierung, nichts gegen die Hungersnot im Nordwesten Bangladeschs zu unternehmen.

8. Dezember 2004 Der Landesbeauftragte von Unicef, Morten Giersing, erklärt, dass die Hälfte der Kinder in Bangladesch unterernährt ist. 36 Prozent der Babys seien schon bei der Geburt untergewichtig. Um die

Situation der Kinder zu verbessern, schlägt er unter anderem die Aufnahme von Sozialhilfe für Kinder in das „Poverty Reduction Strategy Paper“ vor.

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

- (siehe auch: Kinder)
- Juli-September 2004 Nach Angaben der WHO gibt es in Bangladesch etwa 14 Millionen Menschen mit einer Behinderung. Das entspricht einem Zehntel der Bevölkerung. Von Seiten der Regierung gibt es kaum Förderprogramme. In einigen größeren Städten gibt es von der Regierung unterstützte Schulen für geistig behinderte Kinder mit durchschnittlich zehn bis zwanzig Schülern.
14. September 2004 Nach Angaben der UNO ist Dhaka mit 12,5 Millionen Einwohnern neuntgrößte Stadt der Welt. 1950 lebten in der Hauptstadt Bangladeschs nur gut 400 000. Bis 2014 soll die Zahl auf 23 Millionen steigen. Damit wäre Dhaka die weltweit zweitgrößte Stadt.
26. November 2004 Ein Ukrainer und ein Russe sterben in Siddhirganj im Distrikt Narayanganj offenbar nach dem Genuss von vergiftetem Alkohol.
- Die Verbreitung des HIV-Virus in der Bevölkerung liegt nach Schätzungen derzeit noch bei unter einem Prozent. Es gibt jedoch mehrere Risikobereiche. Darunter das hohe Maß an ungeschütztem Geschlechtsverkehr und das Teilen einer Kanüle durch mehrere Drogenabhängige. Der Bericht der BSS, Bangladesh Behavior Surveillance Survey, beklagt das hohe Maß an ungeschütztem Geschlechtsverkehr auch mit Prostituierten, das geringe Wissen über HIV und AIDS und eine geringe Einsicht gegenüber den Gesundheitsgefahren innerhalb der Risikogruppen. Im Juli hat der FHI einen Bericht über Fixer im zentralen Teil von Bangladesch erstellt. Danach sind 8,9 Prozent von ihnen HIV-positiv. Die WHO und UNAIDS schätzen, dass 13 000 Menschen in Bangladesch HIV-positiv oder bereits an AIDS erkrankt sind. Die Regierung spricht offiziell von 465 betroffenen Menschen.
29. November 2004 In der vergangenen Woche wurde in Dhaka bei 228 Menschen Dengue diagnostiziert. Dies deutet auf einen frischen Ausbruch der Krankheit in der Stadt hin. Seit Januar sind 13 Menschen an der schweren Variante dieser Erkrankung verstorben, im gleichen Zeitraum wurden 3830 Menschen behandelt.
1. Dezember 2004 In Dhaka nehmen mehr als 5000 Menschen an einer Demonstration anlässlich des Welt-AIDS-Tages teil. Organisiert wird die Veranstaltung von National AIDS/ STD Programme. Die Anzahl der infizierten Drogenabhängigen hat sich in den vergangenen sechs Jahren verdreifacht. Nach einer landesweiten Studie sind 4 Prozent von ihnen infiziert. Eine andere Studie hat ergeben, dass nur 20 Prozent der verheirateten Frauen und 33 Prozent der verheirateten Männer Bescheid über die Erkrankung wissen.
2. Dezember 2004 Anlässlich des Welt-AIDS-Tages treffen sich zehn Menschen, die HIV-infiziert sind, mit der Parlamentsgruppe zur Prävention von HIV/AIDS und Menschenverschleppung. Die Kranken berichten, dass ihre Kinder nicht zur Schule gehen dürfen und sie sozial völlig isoliert seien. Sie rufen die Parlamentarier dazu auf, ihre

medizinische Versorgung sicherzustellen. Die Ministerin für Frauen und Kinder sagt, dass es im Parlament eine Generaldebatte zu HIV/AIDS geben sollte. Sie empfiehlt die Einführung von Aufklärungsunterricht, um die Kinder über durch Geschlechtsverkehr übertragene Krankheiten zu informieren.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

- (siehe auch: Kinder)
13. September 2004 Der Monsun kehrt mit den schweren Regenfällen zurück. In Dhaka kommt das öffentliche Leben zum Stillstand. 500 Fischer werden an der Küste vor Cox's Bazar vermisst.
15. September 2004 Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Lkw und einem Bus, der Hochzeitsgäste zum Fest bringen sollte, sterben in Chittagong 26 Menschen. 55 weitere werden verletzt.
19. September 2004 Nach dem heftigen Monsun vom Juli und August, die 766 Menschenleben gefordert haben, verhindert immer neue Regenfälle, dass das Wasser abfließt. Im Distrikt Comilla tritt der Gumti wieder über die Ufer und überschwemmt mehr als 200 Dörfer. Tausende müssen aus ihren Häusern fliehen, 26 Menschen sterben. Auch große Teile der Hauptstadt Dhaka sind überschwemmt.
8. Oktober 2004 Bei strömendem Regen rutscht ein Flugzeug der Bangladesh Airlines in Sylhet über die Landebahn hinaus in ein Matschfeld. 56 der 78 Menschen an Bord werden bei dem Unfall verletzt.
9. Oktober 2004 Die Unwetter der vergangenen Tage haben in Bangladesch mindestens 43 Menschen in den Tod gerissen. Zehntausende wurden obdachlos. Betroffen war neben Dhaka vor allem die Region um Rangpur.
25. Oktober 2004 Beim Zusammenstoß zweier Flussfähren kommen im Süden Bangladeschs 20 Menschen ums Leben. Die Opfer sind Pilger, die von einer Hindu-Wallfahrt zurückgekommen sind.
21. November 2004 Ein Brand in einem Dhakaer Markt vernichtet 2000 Geschäfte. Ein Mensch stirbt in den Flammen, 50 weitere, darunter zwölf Feuerwehrleute, werden verletzt.
29. November 2004 Bei einem Brand in einem Slum von Dhaka werden 2000 Bewohner obdachlos. Vier Menschen kommen in dem Feuer um.

Technik/Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

- (siehe auch: Militär)
5. September 2004 Auf einer Konferenz von Energieexperten in Sydney erklärt Francois Roussey, Vorstandschef der Electricité de France, ein Europäer verbrauche 30 Mal so viel Energie wie ein Einwohner Bangladeschs.

8. November 2004 Die Regierung Bangladesch schließt mit dem US-Konzern Unocal ein Abkommen über die Ausbeutung der Erdgasfelder von Bibiana bei Sunamganj. Unocal hat dort seit den ersten Bohrungen im Jahr 1998 insgesamt 230 Millionen US-Dollar investiert.
30. November 2004 Die indische Regierung drängt Bangladesch zum Bau einer Pipeline, die Yangoon, die Hauptstadt von Myanmar, über Bangladesch, Mizoram und Tripura mit dem indischen Bundesland Westbengalen verbinden soll. Bangladesch könne dadurch jährlich 125 Millionen US-Dollar an Transitgebühren einnehmen, erklärt der indische Erdölminister Mani Shankar Aiyar.

Wirtschaft/Außenwirtschaft:

- (siehe: Gewerkschaften)
27. September 2004 In Bangladesch sind 80 Prozent der Firmen skeptisch, ob Gerichte ihre Eigentumsrechte schützen würden. Nach einer Untersuchung der Weltbank verdoppeln Korruption, Kriminalität, hohe bürokratische Hürden und mangelnde Infrastruktur die Geschäftskosten.
16. Oktober 2004 Supachai Panitchpakdi, Generaldirektor der Welthandelsorganisation WTO, erteilt Bemühungen einzelner Entwicklungsländer, die Liberalisierung des Welttextilmarktes Anfang 2005 zu verschieben, eine Absage: „Die Liberalisierung ist nicht mehr rückgängig zu machen.“ Die betroffenen Länder – unter anderem Kambodscha und Bangladesch – hätten fast zehn Jahre Zeit gehabt, sich auf die Liberalisierung des Marktes einzustellen.
26. November 2004 Textilarbeiterinnen protestieren mit einer Menschenkette in Dhaka gegen das Auslaufen des Multifaser-Abkommens am Jahresbeginn 2005. Bangladesch nimmt durch den Textilexport jährlich mehr als fünf Milliarden US-Dollar ein. Die Bekleidungsindustrie beschäftigt etwa zwei Millionen Arbeitskräfte, die meisten Frauen.

Außenpolitik:

- (siehe auch: Militär)
5. September 2004 US-Antiterrorismus-Experte J. Cofer Black trifft in Bangladesch ein. Er soll der Regierung helfen, den Angriff auf Oppositionsführerin Scheich Hasina am 21. August aufzuklären.

Bangladesch und Indien:

3. Oktober 2004 Tarun Gogoi, Regierungschef des indischen Bundesstaates Assam, fordert von Bangladesch die Zerstörung von Ausbildungslagern militanter Aufständischer. Bei den seit drei Tagen anhaltenden Unruhen im Nordosten Indiens sind zu diesem Zeit mehr als 80 Menschen ums Leben gekommen und 50 verletzt worden. Indien will der Regierung in Dhaka eine Liste dieser Camps aushändigen.

Flüchtlinge aus Birma:

25. November 2004 Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, UNHCR, fordert die Regierung zur Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Zukunft von noch zwei Rohingya-Flüchtlingsdörfern auf. In ihnen leben noch etwa 20 000 Flüchtlinge aus Myanmar. Die Regierung möchte die Menschen, denen sie anti-gesellschaftliche und kriminelle Vergehen vorwirft, trotz ihres Widerstandes möglichst schnell über die Grenze bringen.

Bangladeschis im Ausland:

(siehe auch: Menschenrechte)

24. August 2004 66 bangladeschische Arbeiter einer malayischen Textilfabrik im südwestafrikanischen Staat Namibia lehnen das Angebot der Firmenleitung ab, sie zu verminderten Monatsgehalt (120 statt 200 US-Dollar wieder einzustellen. Sie waren gegen die Entlassung vor Gericht gezogen. Vorausgegangen war ein Streit um illegale, viel zu kleine Wohneinheiten, die Ramatex für die insgesamt mehr als 300 Arbeiter aus Bangladesch errichtet hatte.
10. Dezember 2004 Der 44-jährige bangladeschische Staatsbürger Abul Kashem kommt im Irak frei. Er befand sich mehr als einen Monat in der Geiselhaft von Terroristen.

Entwicklungshilfe/Weltbank:

(siehe auch Innere Sicherheit)

11. September 2004 Eine Sprecherin der Grameen-Bank teilt mit, im Rahmen eines neuen Projekts Bettler vor allem in ländlichen Regionen mit einem Handy auszustatten. Sie sollen als mobile Anbieter für Menschen zur Verfügung stehen, die gerade telefonieren müssen. Für jeden Anruf erhalten sie von der Bank eine Gutschrift. So können sie mit der Zeit die Bereitstellungsgebühr von 143 Dollar abzahlen. In Bangladesch sind in ländlichen Gebieten bisher kaum Handys vorhanden. Eingeschlossen in das Programm ist ein zinsloser Kleinkredit, von dem die Telefonanbieter einige Waren für den zusätzlichen Straßenverkauf erwerben können.
26. September 2004 Christine Wallich, seit 1. Juli 2003 Landesdirektorin der Weltbank in Bangladesch, nennt Bangladesch einen „zerbrechlichen“, aber nicht „gescheiterten“ Staat. Das Land habe große Chancen. Die Frage, ob es die Herausforderungen nach dem Ende des Multifaserabkommens (MFA) am Jahresanfang 2005 meistern werde, hänge stark von der innenpolitischen Situation ab. Wallich war Anfang September nach Morddrohungen islamischer Fundamentalisten außer Landes geflüchtet.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

13. August 2004 Die Opfer der Flut- und Erdbebenkatastrophen in Bangladesch und Haiti sollen 38.000 Euro aus der Aktion "Dreikönigssingen"

erhalten. Das Geld wird an Hilfsorganisationen vor Ort geleitet. Dies teilen die Träger der Aktion, das Kindermissionswerk "Sternsingen" und der BDKJ, mit.

- September 2004 Der Einzelhandelskonzern C&A unterstützt die Nothilfe von Unicef für Opfer der Flutkatastrophe mit 500 000 Euro.
- 18.09.-02.10.2004 Sultana Kamal, eine der bekanntesten Menschenrechtsaktivistinnen in Bangladesch, kommt auf Einladung des Bangladesch-Forums nach Deutschland. Ihre Reise, die von „Netz“ und amnesty international organisiert wird, führt die Geschäftsführerin der bangladeschischen Menschenrechtsorganisation Ain-o-Salish-Kendra in mehrere deutsche Städte. In Bielefeld, Berlin, Köln, München und Wetzlar berichtet Sultana Kamal auf gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen über zunehmende Repressionen gegen Frauen in ihrem Heimatland. Beeindruckend sind ihre Beschreibungen, wie sich die Frauen gegen die Gewalt und Benachteiligung behaupten und für ihre Rechte kämpfen. Sultana Kamal besucht das Büro der deutschen Sektion von ai, spricht unter anderem mit der Generalsekretärin Barbara Lochbihler, führt Interviews mit zahlreichen Zeitungs- und Rundfunk-Journalisten. In Gesprächen mit dem Europa-Abgeordneten Elmar Brok (CDU) sowie den Bundestagsausschüssen für Menschenrechte und wirtschaftliche Zusammenarbeit informiert sie die Politiker. Besuche und Vorträge beim Bangladesch-Forum, bei Netz, Misereor und Brot für die Welt runden das Besuchsprogramm ab. Sultana Kamals Organisation Ain-o-Salish-Kendra wurde 1986 gegründet und ist heute eine der führenden Menschenrechtsorganisationen in Bangladesch. Die parteipolitisch neutrale Organisation hat das Ziel, gesicherte Rechtsstaatlichkeit zu erreichen, die auf den Prinzipien Demokratie, Menschenrechte, Gerechtigkeit und Geschlechtergleichheit basiert. Sozial und rechtlich Benachteiligte erhalten kostenfreie Rechtsberatung. Jährlich gibt die Organisation einen Bericht zur Menschrechtssituation in Bangladesch heraus.
- 24./25. September 2004 Die Mitglieder des „Bangladesch-Forums“ treffen sich zur zweiten Mitgliederversammlung in Bonn. Wegen der Unterdrückungsmaßnahmen der bangladeschischen Regierung gegen missliebige NGOs soll vor allem die Lobbyarbeit gestärkt werden.
25. September 2004 Mitglieder der Deutsch-Bengalischen Gesellschaft laden anlässlich des 230. Geburtstages des Dichters und Baul-Sängers Lalon Shah zu einem musikalisch-literarischen Abend nach Frankfurt ein.
12. Oktober 2004 Im Landeshaus Wiesbaden wird die Ausstellung „Entwicklungszusammenarbeit mit Bangladesch – 25 Jahre Netz“ eröffnet.
- November 2004 „Terre des femmes“ unterstützt das Projekt Tarango, in dem in vergangenen Jahr 160 Frauen Basiswissen für eine selbstständige Existenz vermittelt wurde.
7. November 2004 Bibi Russell (50), Ex-Top-Model aus Bangladesch und nun Unesco-Botschafterin, eröffnet im „Club of Budapest“ in Neuss eine neue Vortragsreihe, in der Prominente erzählen, warum sie ihre Bekanntheit für humanitäre Projekte einsetzen. 70 000 Menschen arbeiten heute in Bangladesch für Russels Modefirma „Bibi Productions“, die sich besonderen ökologischen und sozialen

Standards unterworfen hat. 1998 hat Russel die Hilfsorganisation „Save the Weavers“ gegründet.

- 20./21. November 2004 Der Verein "Lichtbrücke" veranstaltet in Münster-Handorf einen Basar, dessen Erlöse an 100 Prozent in 35 Partnerprojekte in Bangladesch fließen. Unter anderem wird dadurch ein Ausbildungszentrum für die landlose Bevölkerung im Norden Bangladeschs unterstützt, in dem jedes Jahr 120 Jugendliche eine Ausbildung erhalten.
22. November 2004 „Mädchen stark machen – Strategien gegen Diskriminierung und Gewalt“ ist das Thema einer Tagung, zu der die Friedrich-Ebert-Stiftung nach Berlin einlädt. Monira Rahman, Geschäftsführerin der bangladeschischen Hilfsorganisation „Acid Survivors Foundation“, spricht über das Thema „Das Schweigen brechen – Ansätze zur Beendigung der Gewalt gegen Mädchen in Asien“.
1. Dezember 2004 „Wohin geht Bangladesch?“ lautet die Frage beim vierten „Berliner Rosenberg-Gespräch“, zu dem die Bundesakademie für Sicherheitsfragen (BAKS) Experten aus Ministerien, der Entwicklungszusammenarbeit, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen einlädt. Dabei ist die Sorge verbreitet, dass sich die Menschenrechtssituation im Land verschlechtert.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.